



Segeln mit Rommy, Karl-Heinz und Margit: 12.05. – 15.05 (9 sm)

Fr.,12.05.: Endlich ist soweit, Eva kommt in **Heiligenhafen** mit Ihrer Mutter Margit an. Chilly und ich sind gut darauf vorbereitet. Chilly ist reisefertig mit Proviant ausgerüstet und geputzt, ich bin frisch geduscht und entzauselt. Margit haben wir im Hotel Meereszeiten, einem 4 Sterne Luxushotel einquartiert. Sie hat eine Suite mit Aussicht auf den Fischereihafen, nicht schlecht. Ich bin sehr froh, dass Eva endlich an Bord ist und alles so ist, wie sie es gerne hat. Abends gehen wir dann im 50 m entfernten Yachthus essen. Der neue Wirt macht seine Sache echt gut, und die Bedienung ist um einen dummen Spruch nicht verlegen. Bezahlen heißt zum Beispiel: Ihr wollt den bösen Zettel haben.

Sa.,13.05.: Morgens geht es für mich schon wieder nach Oldenburg an den Bahnhof, Rommy und Karl-Heinz wollen abgeholt werden. Das Wetter ist entgegen den Vorhersagen sehr schön, und beide beziehen ihr Quartier im Meereszeiten. Nach einem Spaziergang entlang der Hafentpromenade und einem Besuch der Seebrücke fahren wir mit dem Auto nach Burg auf Fehmarn. Dort haben wir einen Tisch im Cafe Kontor reserviert, wo es den garantiert besten Kuchen der Welt gibt. Trotzdem haben wir abends wieder Hunger und probieren es in der Bretterbude, einem neu eröffneten Hotel mit Kneipe im Hafen. Es herrscht Selbstbedienung und ist etwas chaotisch, aber sehr lecker und urig (Nachtrag: 2 Tage später haben sie auf Bedienung umgestellt, alles jetzt sehr viel entspannter und echt klasse !!). Den Abend lassen wir dann in der Bar im Hotel ausklingen.



Evas Mutter Margit



Rommy und Karl Heinz



Fischereihafen Heiligenhafen



Hotel Meereszeiten



auf der Seebrücke



Cafe Kontor in Burgstaaken / Fehmarn



So.,14.05.: Es wird ernst: Wir wollen gemeinsam segeln. Die größte Schwierigkeit besteht wohl darin, die 3 irgendwie an Bord zu bekommen, dachten wir jedenfalls. Wir haben uns längsseits an einen Steg gelegt, der dieselbe Höhe hat wie die Bordwand der Chilly, und gazellenhaft huschten die 3 an Bord. Alle Achtung! Darauf erst mal einen Sekt zur Begrüßung. Wir haben Kaiserwetter, strahlend blauen Himmel und eine laue Brise weht, ideal zum zeigen, wie segeln immer ist. 2 Schweinswale lassen sich auch ein paar Mal sehen, und so drehen wir unter besten Bedingungen eine Runde im Fehmarnsund bis der Wind einschläft. Danach noch einen legendären Aperol Spritz bei Doyle und wir sind alle angetrunken. Abends haben wir dann in Weinigels Fährhaus einen Platz reserviert, ein sehr gutes Restaurant mit lecker Fischgerichten. Sogar ich esse eine Schlemmerplatte, auf der es unter anderem auch Lachs und Nordseekrabben gibt.

Mo.15.05.: Nach ausgiebigem gemeinsamen Frühstück im Hotel fahre ich dann meine Eltern und Margit nach Neustadt an den Bahnhof, von wo aus sie nach Hause fahren. Es hat uns sehr gefreut, dass sie unsere Chilly einmal gesehen haben. Noch besser sogar: Sie sind auch auf ihr gesegelt und konnten ein bisschen in das Leben, das wir auf und mit dem Boot führen, hinein schnuppern.



Sektempfang auf der Chilly



„Damenbrise“



Ist schon Land in Sicht?



So ist segeln immer



Marktplatz Heiha



Ciao Rommy, Karl Heinz und Margit